

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 10

Artikel: Der Orient-Express passiert wieder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

März

Nun stehen wir mit beiden Füssen
in diesem ominösen März,
allwo das Keimen und das Schiessen
erfreut das rote Menschenherz.

Schon Cäsar sah sich an den Iden
auf einmal als erledigt an,
und heute muss sich davor hüten
der Foch sowohl wie Scheidemann.

Götterdämmerliches — Kahenjämmerliches!

Mit 100,000 Pferdekästen
Den Nebel spalten möcht' man heut',
Dess' auch das Eidgenossenländchen
Trotz hoher Steuern sich erfreut,
Will auch die Märzenonne scheinen,
Sind auch die Störche wieder da —
Man merkt's: der Himmel möchte weinen
Ob allem Glend, das uns nah!

Es liegt 'was in der Luft, ihr Lieben,
Das nicht gerad' nach Frühling riecht!
Versammelt sind Alarmkanonen,
Der Hoffnungsmut am Boden kriecht,
Man hört die Menschheit rebellieren,
Wie sie ja oft schon es getan.
Wir dürfen weiter — vegetieren,
Der Stumpfsmund ist kein leerer Wahn!

Patrouillen durch die Gassen schleichen,
Der Stahlhelm immer noch sich zeigt,
Soll dieser Zustand ewig währen?
Wird ihm nicht endlich heimgesegnet?
Ist das des Krieges dicke Ende?
Des Friedens tödlich Angesicht?
Man drückt sich in Paris die Hände:
"Du kennst mein Herz noch lange nicht!"

Die Häß- und Rachefühle glimmen
Gleich Sunken in der Aschenglut.
Ein Schlachthaus ist die Welt geworden,
Es riecht nach Menschen-, Christenblut.
"Das Leben ist gemein" — belehrte
A. Schopenhauer längst uns schon:
Heut' kniet die Welt, die ausgekehrte,
Vor Wilsons Hinterwäldler-Thron!

Zeitgemäße Annonce eines Photographe[n]

Momentaufnahmen zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ein Maschinengewehr und Munition stehen zur Verfügung.

Geo. G.

Lötschberg

Da Geld nicht sinkt, so nimmt man's, wo
Man's kriegen kann —
Im schönen Frankreich denkt man so,
Gevattersmann.

Es sei — so stupft man aus Paris
Den Bundesrat —
Die Lötschbergbahn kein Hindernis
Auf unserem Freundschaftspfad.

Man möge sie bedenken und
Ganz ohne Geiz
Mit einem J—a—angedenken und
Swarz unsererseits.

Was aber nicht verstanden wird: man hält
Die Taschen zu —
O, wie so arg ist diese Welt!
(Manu!)

Geo. G.

○IIII○

Der Rechtsfriede kann nur von links
kommen.

Geo. G.

Es nimmt mich weiter gar nicht wunders,
tönt's aus Paris orakelhaft —
die Köpfe sitzen samt und sunders
in dieser Zeit nur wackelhaft.

Das ist der Monat der Ciraden,
der wilden Umsturzleidenschaft,
der klassische der Barrikaden —
in Baum und Mensch steigt hoch der Saft.

Auch eine „Stauffacherin“!

Die fassam bekannte, frühere Zürcher Bierhebe Annaliese Küegg hat sich bemüht gefühlt, bei der Trauerfeier für Eisner in München auch ihren Redesens zu servieren. Das war das „Traurigste“ an der ganzen Veranstaltung! Es habe sich überzeugt, rief das Lissi, daß „die Internationale noch lebe“ (so wüßt, wie äs selber!); es habe das während seines Aufenthaltes in allen kriegsführenden Ländern feststellen können.

Man scheint demnach dem Annalisi, das sein Maul stets so voll nimmt und sein Portemonnaie leer hat, in allen von ihm heimgesuchten Staaten kein Hindernis zur Weiterreise in den Weg gelegt zu haben.

Heine-Ersatz: Deutsche Klage

Du hast mich zusammengehauen,
Hast alles, was war dein Begehr!
Du hast mich zu Grunde gerichtet,
Sag', Frankreich, was willst du noch mehr?

Geo. G.

Handel und Wandel

I.
Genf begründet die A.-G. „Schweiz-Ozean“.

Deutschland wird dazu noch verfügbare Handelschiffe, Alt-Oesterreich seine — Kreuzer und Lausanne einen flotten Slottenadmiral-Secretan stellen.

II.

Prag, das goldene Prag, legt eine tschechoslowakische Zwangsanleihe zur freiwilligen Bezeichnung auf.

III.

München meldet, daß die Raubansfälle des Spartakistengesindels auf die Banken im Seuerkampfe abgewiesen wurden.

IV.

Durch die Bank gab es überall — Vorstoss!

Berlin berichtet stürmische Hausse in Auslands-Effekten. Besonders zogen Mexikaner an.

1919 liebt man Mexikaner;
1914 hieß es — Mag sie kaner!

Den Sozi sieht man blass als Kniestück:
er steht nur noch im Plural da.
Im übrigen zu jedem Frühstück
verspeist er einen Bourgeois.

In Ländern, die nicht danach jucken,
gewinnt der Kampf erhöhten Reiz —
und darum ohne Wimperzucken
Genossen auf nach Zürich (Schweiz)!

Abraham a Santa Clara

Zeitgemäßer Nachruf an die Bürkliplatzpromenade in Zürich

Die Zeit wird schon an die Bäume gelegt
Z' Züri am Bürkliplatz!
Hier hat erwartet beim Sonntagskonzert
Schon manche Schäzin den Schach.
Im Laubgezweig hat lamentiert
Tagsüber Samilie Spatz;
Spazieren führte Trauerslor-Strümpf
Hier mancher kokette Sra.
Vom Baus au lac herüber klang
Oft Biolingerkrat',
Und schien der Maienmondschein schön,
Vernahm man schmelzenden Schmäh
Des Nachts am Bürkliplatz.
Auf Buchsink und Umseln machte Jagd
Im Dickicht manche Zah'.
Schlag' s mittags zwölf, rast' hier vorbei
Die Angestelltenhah,
Und Schieberthypen sah man auch
Aus Wien, Berlin, aus Köln und Graz
Zim flüllen Bürkliplatz
Bereit zu mauschelndem Schwab.
Zoli Baurut nimmt der Zürleu
Jetzt unter seine breite Tah'
Zich das Jädl vom Bürkliplatz.
Wo aber bleibt, so fragen wir,
Der Bürklipromenadeplatz-Ersatz?

ee

Zürcher Theatergespräch

A propos, waren Sie auch im „A Pro“?
"Ich so, Sie meinen auf der dramatischen
Zahnradbahn?"

Zum Prozeß „Läuffer“

Bellinzona, 26. Sebr. Hauptmann
Läuffer wurde vom Diszipliniergericht der
weiteren militärischen Dienstpflicht entbunden
und gleichzeitig zu zwei Monaten Haft verurteilt.
Bund.

Sonst ist beim spielerischen Schach
Der Springer vor dem Läuffer schwach.
Doch springt der Läuffer auch nicht mehr,
Spielt er den — Bolschewikinger... ki

Metamorphose

Humanität war euer Banner im schrecklichsten
Kriege!

Bestialisch zeigt ihr darum im Frieden jetzt euch!

ki

Neue Weinmarke

„Leihhi, mei, han i en Neue trunke — me hätt
goppel chönne meine, es wär' Seewy vu Cetle!“

ki

Streikkarneval!

Würden nicht der Generalstreik-Skandale
Herr, ohne Lärm, die — Streikgenerale?

ki

Der Nebelspalter an gewisse Leser!

Genehmigt hat er gnädig Witz und Spott
Und sich ergötzt an mancher Neckerei.
Rüth' ich 'mal seine Haut — du lieber Gott!
War's flugs mit seiner Leserhuld vorbei!

ee